

Caunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die fünfgespaltene Korpuszeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen, Wohnanzeigen, Anzeigen nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postcheckkonto Nr. 6974
Frankfurt am Main

Gegründet 1859

Nr. 259

Montag, 4. November 1918

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 3. Nov. (WB.) Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern nahmen wir die an der Eysen stehenden Truppen im Anschluß an unsere neue Front an der Schelde auf Gent zurück. Gestern bestand hier Gefechtsführung mit dem Gegner. Nordöstlich von Duden-aarde und bei Tornay wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Bei und südlich von Valenciennes setzte der Engländer seine heftigen Angriffe fort. In Vormittagskämpfen drückte er uns auf Sautain und setzte sich wieder in Preseau fest. Villerspol wurde gegen mehrfache Angriffe gehalten. Erneute am Nachmittag östlich von Valenciennes geführte Angriffe scheiterten. Das Infanterieregiment Nr. 24 unter den Hauptleuten von Brandis und Haupt und Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 44 zeichneten sich besonders aus. Westlich von Landreies wiesen wir Teilangriffe der Gegner ab. Wo der Feind eindrang, warfen ihn Rad-fahrertruppen wieder hinaus.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallwih.

Westlich von Guise blieb ein Teilangriff der Gegner ohne Erfolg.

Der Franzose hat nach den schweren Verlusten, die er in der Schlacht am 1. November an den Aisne-Fronten erlitt, gestern seine Großangriffe nicht mehr fortgesetzt. Er beschränkte sich auf Teilangriffe östlich von Danogne und Neuville et Day und Teton, die wir teils im Gegenstoß abwießen.

Der Einbruch der Amerikaner westlich der Maas veranlaßte uns, die Front zwischen der Aisne und Champagne zurückzunehmen. In Linie Quatre Champs-Buzancy entwickelten sich gestern Vorkämpfe. Westlich der Maas setzte der Amerikaner seine Angriffe fort. Sie haben bei Tailly und über Villers devant Dun etwas Boden gewonnen. Im übrigen wurden sie abgewiesen.

Heftige Vorkämpfe westlich der Mosel.

Leutnant Buedler errang seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

Berlin, 3. Nov., abends. (W.B. Amtl.) Vorkämpfe vor unseren neuen Stellungen zwischen Aisne und Maas. An der übrigen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Die Sicherheit der Kriegsanleihe

beruht auf dem gewaltigen deutschen Volkvermögen, den deutschen Bodenschätzen und der in den Stürmen des Krieges bewährten und gestählten Arbeitsamkeit, Anpassungsfähigkeit und Sparsamkeit des deutschen Volkes.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe!

Versenkungen durch U-Boote.

Berlin, 3. Nov. (W.B. Amtl.) Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote 46 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Es handelt sich fast durchweg um tiefbeladene nach den englischen Häfen einlaufende Dampfer, darunter zwei Ländampfer.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 3. Nov. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen aufgrund des abgeschlossenen Waffenstillstandes die Feindseligkeiten eingestellt.

Die Verlautbarung des Waffenstillstandsbedingungen erfolgt gesondert.

Der Chef des Generalstabs.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Nov. Dem Reichstage ist eine neue Kreditforderung von 15 Milliarden zugeworfen, ebenso ein weiterer Nachtragsetat, der u. a. eine Forderung für das Reichswirtschaftsamt von 100 Millionen Mark für Notstandsbauteil enthält. Köln. Zeitung.

Berlin, 2. Nov. Wie der Lok.-Anz. hört, haben in den letzten Tagen Besprechungen der Parteien stattgefunden, um zu der neuen Forderung der äußersten Linken Stellung zu nehmen. Nach ihrem Ergebnis dürfte die Frage, ob für die Abdankung des Kaisers Veranlassung vorliegt, verneinend zu beantworten sein.

Berlin, 3. Nov. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Bekenntnisses des Kaisers zur Demokratie, bringt der „Vorwärts“ an hervorragender Stelle eine Darlegung, der grundsätzlichen Haltung der Sozialdemokratie unverändert auf dem Standpunkte, daß der Austritt des Kaisers eine Notwendigkeit sei, das Blatt führt dann ferner aus: Die nächste Zeit wird die Entscheidung bringen müssen, deren ungeheurer weittragende Bedeutung niemand verkennen wird. Sie kann unter Umständen so fallen, daß die sozialdemokratischen Mitglieder aus der Regierung austreten, wozu sie zweifellos berechtigt sind. Der Austritt bedeutet aber der Zusammenbruch der Volksregierung und damit auch der Grundlage, auf der die angestrebte Verhandlung über den Waffenstillstand und den Frieden beruhen.

Berlin, 3. Nov. Das „Berl. Tagebl.“ berichtet: In später Abendstunden traf gestern die Privatmeldung ein, nach der gestern Kaiser Karl Mitglieder der neuen Regierung und hervorragende Parteiführer zu sich in die Hofburg entboten hatte, da er ihnen wichtige Mitteilungen zu machen wünsche. Nachdem der Kaiser sich eingehend erkundigt hatte, wie es mit der militärischen Sicherheit des Landes Nieder-Österreich steht, und der Stadt Wien bestellt sei, erklärte er, er beabsichtige zurückzutreten. Seinen Wohnsitz werde er in der Schweiz nehmen. Die Herren möchten dies ihren Parteien mitteilen, und darüber weiter beraten. Eine amtliche Bestätigung dieser Privatmeldung lag bis Mitternacht in Berlin noch nicht vor.

Breslau, 3. Nov. Die Boff. Zeit. erzählt aus Bukarest, daß die deutschen Marine-truppen und die deutsche Kriegsschiffe den Hafen vor Konstantinopel verlassen haben. In Konstantinopel ist bereits eine Abteilung englischer und französischer Soldaten gelandet worden.

Saag, 4. Nov. „Financiel News“ meldet aus New-York: In Wallstreet glaubt man, daß die Feindseligkeiten bald, vielleicht innerhalb einer Woche beendet sein werden.

Wien, 3. Nov. Abends. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: Die von den Italienern gestellten Waffenstillstandsbedingungen lauten u. a.: 1. Sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft. 2. Gänzliche Demobilisierung Österreich-Ungarns und sofortige Zu-

rückziehung aller Einheiten, die an der Front von der Nordsee bis zur Schweiz operieren. Auf dem Gebiet Österreich-Ungarns wird innerhalb der unten in § 3 angeführten Grenzen als österreichisch-ungarische Wehrmacht nur ein Maximum von 20 Divisionen, auf den Friedensstand vor dem Krieg herabgesetzt, aufrechterhalten. Die Hälfte des gesamten Divisions- und Korpsartillerie-Materials sowie die entsprechende Ausrüstung von all dem, was sich auf dem vom österreichisch-ungarischen Heere zu evakuierenden Gebiet befindet, wird an den von den Alliierten und den Vereinigten Staaten zu bestimmenden Punkten angesammelt werden müssen, um ihnen ausgeliefert zu werden. 3. Evakuierung jedes von Österreich-Ungarn seit Kriegsbeginn mit Waffengewalt besetzten Gebietes und Zurückziehung der österreichisch-ungarischen Kräfte innerhalb eines vom Oberkommandierenden der alliierten Kräfte an den verschiedenen Fronten zu bestimmenden Termins jenseits einer wie folgt festgesetzten Linie.

Genf, 2. Nov. (Telunion.) „Homme libre“ bespricht die Bedingungen des österreichischen Waffenstillstandes und sagt: Die österreichische Armee müsse die Waffen strecken. Nur die kroatisch-serbischen Einheiten müßten eine Ausnahme machen und zur Vermeidung für eine Verstärkung der Saloniki-Armee gebraucht werden. Auf diese Weise könne nur mit italienischer Hilfe eine neue Front an der bayerischen Grenze gegen Deutschland bilden. Für diesen Fall würde der Rhein Deutschland keine Deckung mehr bieten.

Wien, 4. Nov. Die „Parl. Korresp.“ meldet, daß die Auflösung des kaiserlichen Hofstaates unmittelbar bevorstehe. Die Leibgarden würden am 15. November entlassen. Andrassy werde in den nächsten Tagen abreisen, mit ihm alle ungarischen Beamten des Ministeriums des Äußern.

Genf, 2. Nov. Der Pariser Temps meldet: Der große Kriegsrat hat in der Nacht zum Freitag die Verhandlungen über den Waffenstillstand abgeschlossen. Die Annahme des Vorschlags Fochs erfolgte einstimmig. Die endgültigen Waffenstillstandsbedingungen sind im Laufe des Freitags nach New York abgegangen.

Wien, 31. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Wiener I. I. Korrespondenten-bureaus. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Prinz Hohenlohe ist heute in Wien eingetroffen und bat um Enthebung von seinem Posten. Auf Wunsch der maßgebenden Stellen zog Hohenlohe diese Bitte zurück.

Stadtnachrichten.

Erstes Philharmonisches Konzert.

„Eins schickt sich nicht für alles andre. In Frankfurt denkt beispielsweise kein Mensch daran, wegen der Grippe über Theater und Konzerte die Sperre zu verhängen. Nur in Homburg haben wir es der bösen Epidemie zu danken, daß uns nun schon wochenlang der Eintritt ins Kurhaus-theater verwehrt wird. Angenehm ist das keinesfalls. Denn in diesen blumenlosen Tagen schreit man nach geistiger Erhebung und Erneuerung wie der Fisch nach frischem Wasser. Aber unsere Sehnsüchte sollen unerfüllt bleiben. Daß die Musik am Samstagabend bellomenen Seelen als Trostspenderin erscheinen konnte muß nach Lage der Dinge als ein besonders glücklicher Zufall gepriesen werden.

Wir haben im Kurhaus etwa ein halbes Duzend Säle. Einer noch prächtiger wie der andere, keiner jedoch, der geeignet wäre, den Philharmonischen Konzerten, diesem neuem

künstlerischen Vorhaben der Kurverwaltung, hinlänglich Raum zu gewähren. So nahm man denn seine Zuflucht zum Theaterbau. Und das Unzulängliche, hier ward's Ereignis. Gewiß muteten die Orchestermitglieder im Rahmen der Bühne wie Fremdkörper an, ebenso geisterte an gleicher Stelle der aufgeklappte Flügel höchst gespensterhaft. Doch zum Sehen war man ja nicht bestellt, sondern zum Hören. Und so hatte man sich alsbald mit der veränderten Bestimmung des schönen Hauses abgefunden.

Carl Ehrenbergs feinsüßig musiker-herr hatte als Hauptstück ein Werk auf den Spielplan gesetzt, das wie kein andres für unsere Zeit geeignet erscheint. Beethovens Es-dur-Sinfonie (Nr. 3 Eroica). Das namenlose Leid der Kriegsjahre findet es nicht in dem „gefallenen Helden“ einen Kristallisationspunkt, von dem aus der Widerstrahl alles Göttlichen eine befreiende Wirkung hinterläßt? Ein jeder hört an der Musik heraus, was er in sie hereinträgt. In diesem Falle war es namentlich der zweite Satz, der durch seinen groß erhabenen Trauermarsch die Begleitmusik zum Allerseelentage gab. Der Dirigent gestaltete ihn vor allen Dingen mit durchgeistigter Hand. Und ein Erlahmen gab es auch in den folgenden Sätzen des gewaltigen Tonwerkes nicht. Subtilste Partiturbehandlung verbunden mit einer imponierend angelegten musikalischen Architektur wurden Gehör, dafür man im Innersten des Herzens dankbar war. Und daß der erschütternde Inhalt der Eroica so tief befeelt wieder gegeben wurde, sei auch den Musikern das gebührende Lob nicht verjagt.

Wien, die Stadt, die aus tausend Wunden blutet, hatte uns einen Gruß entsandt. Frau Wera Schapira saß am Klavier, und deutete List aus. Es war das Ereignis des Abends. Eine vulkanische Natur ohne Beispiel. Die eigenartige Stellung des Flügels brachte es mit sich, daß die Frauenhände wie Hammer erschienen, die mit elementarer Wucht auf die Tasten herniederfielen. Und alles mit verblüffender Selbstverständlichkeit, man möchte sagen, nachwandlerischer Sicherheit; kommt das Musikalische hinzu: die Belebung des Figuren- und Passagenwerkes, die bald intime, bald fulminant großartige Behandlung der Melodie und die Schönheit des Tones in allen dynamischen Verhältnissen. Man dürfte sich kaum erinnern, in Homburg ein gleiches Phänomen gehört zu haben. Wie wird es denen zumute gewesen sein, die tags darauf am eignen Klavier die gewohnte Hausmusik auführten.

Am Schluß des wundervollen Abends hatte Carl Ehrenberg mit dem Meisterfinger-vorspiel noch Gelegenheit, als Wagnerdirigent seine Persönlichkeit ins rechte Licht zu rücken. Wieder glänzte das Orchester und beglückend vernahm man die Wunder der Wagnerischen Polyphonie. Orchester und Dirigent hatten einen großen Tag, unbestritten war der künstlerische Erfolg und man bedauerte nur, daß uns erst nach wochenlangem Dürre diese blaue Blume erblickte.

* Vom Sonntag. In einigen Gegenden Deutschlands feiert man das Reformationsfest am 31. Oktober, dem Tage, da Luther die 95 Thesen an die Kirchentür zu Wittenberg schlug. In Preußen und somit auch im Rassaichen wird dieser hohe evangelische Gedentag auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt. Wir begingen daher erst gestern das Reformationsfest. Nicht entfernt in der rauschenden Weise wie gelegentlich des Jubelfestes im Vorjahre, sondern nur durch einen schlichten Gedentgottesdienst in der Kirche, in der die hohe Bedeutung der Kirchenreformations des Wittenberger Mönches hervorgehoben wurde. Wurden schon 1917 die wirksamen Kräfte des Lutherischen Geistes in unserm Volks-

OSRAM AZO

Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt

Auergesellschaft
Berlin O. 17

leben Erwähnung getan, so galt das in noch viel höherem Maße in diesem Jahre, wo namentlich die sozialen Entwicklungstendenzen einen gleich wichtigen Einfluß gewonnen haben wie zu Luthers Zeiten die Bauernaufstände. Insofern hat uns auch das Reformationsfest in diesem Jahre viel zu sagen gehabt.

Mittlerweile sind wir in den November eingezogen und damit dem Winter bedeutend näher gerückt. An Zeichen, daß er ein strenges Regiment zu führen gewillt ist, fehlt es nicht. Der leichte Frost, den wir in den letzten Tagen zu verzeichnen hatten, wird das Gute haben, daß er der Grippe ein Haltgebot zusetzt. Daß dies ein Ziel ist, aufs innigste zu wünschen, braucht nicht noch einmal betont zu werden. Die Einschränkungen, die uns durch diesen unliebsamen Gast auferlegt werden, sind gar zu lästig. Im übrigen war es wieder einmal ein Sonntag, wie er unsfreundlicher nicht gedacht werden konnte. Es wird höchste Zeit, daß ein bißchen Sonne wieder unser Leben erhellt, und das gilt auch in übertragenem Sinne.

Auszeichnungen. Wehrmann Christoph Meier von hier sowie Lustschiffer Anton Schilling aus Kirdorf wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Große Diebstähle. Die Nacht zum Sonntag scheint der Einbrecherzeit besonders günstig gewesen zu sein. Wurde doch an nicht

weniger als drei verschiedenen Stellen eingebrochen. Die wertvollste Beute fiel den Dieben bei einem Einbruch in einer Zwiebackfabrik am Glucksteinweg in die Hände, und zwar 7 Zentner Zucker und 2,5 Zentner Margarine. Der reelle Wert der gestohlenen Ware beträgt über 1000 Mk. Ebenfalls in der Nacht zum Sonntag wurden in der Holzschneiderei Braun, Kirdorf, vier Treibriemen im Werte von etwa 1000 Mk. gestohlen. Am Sonntag früh gegen 7 1/2 Uhr will man gesehen haben, wie ein Mann mit einem großen Koffer und einer Handtasche sich aus dem Fabrikgebäude in der Richtung nach der Straßenbahn entfernt hat. Der dritte Diebstahl betraf 2 Ballone Johannisbeere, die durch gewaltsamen Einstieg in einen Keller gestohlen wurden. Bisher fehlt von den Verübungen der drei Diebstähle jede Spur.

Nassauische Land- und Forstwirte. Das hundertjährige Bestehen des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte soll im Jahre 1920 gefeiert werden und wird die Jubiläumsfeier mit der Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte abgehalten und damit gleichzeitig die Feier des 100jährigen Bestehens der landwirtschaftlichen Winterschule zu Hof Geisberg verbunden werden.

Zurückziehung von schmutzigem Papiergeld. Papiergeld läuft vielfach in schmutzigem Zustande um. Der preussische

Finanzminister hat deshalb die Kassen angewiesen, beschädigte und unbrauchbar gewordene Banknoten, Reichsscheine und Darlehensscheine zwar anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben. Sie sollen bei der Reichsschuldenverwaltung oder der Reichsbank gegen umlaufsfähiges Papiergeld umgetauscht werden. Dies gilt auch für gelebte und beschmutzte Scheine.

Neues Theater. Frankfurt. Wochen-Spielplan, Montag, 4. November. Das Extemporale. Dienstag, 5. Russischer Komödienabend. Mittwoch, 6. Russischer Komödienabend. Donnerstag, 7. Russischer Komödienabend. Freitag, 8. Die fünf Frankfurter. Samstag, 9. Zum ersten Male: Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie in 3 Akten von Frank Wedekind. Sonntag, 10. Vormittags 11.30 Uhr: Das Extemporale. Nachmittags 3.30 Uhr: Die fünf Frankfurter. Abends 7.30 Uhr: Frühlings Erwachen.

Zinsscheine als Zahlungsmittel. In weiten Kreisen des Publikums wird leider trotz aller Hinweise immer noch nicht beachtet, daß die am 2. Januar 1919 fällig werdenden Zinsscheine der fünfprozentigen Reichskriegsanleihen laut Bundesratsbeschluss als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. Sie müssen zu dem auf den Scheinen aufgedruckten Betrage sowohl von allen öffentlichen Kassen, wie auch überall im privaten Verkehr als Zahlungsmittel angenommen werden. Also heraus endlich mit den Zinsscheinen aus

den Geldschränken usw. und hinein mit ihnen in den Zahlungsverkehr!

Wartezeit für die Altersrente. Eine für die Altersrentner bedeutungsvolle grundsätzliche Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt in einem Revisionsurteil gefällt. Danach beträgt trotz Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente von 70 auf 65 Jahre die Wartezeit für die Altersrente gemäß der Reichsversicherungsordnung nach wie vor 1200 Beitragswochen. Durch das Gesetz über Renten in der Invalidenversicherung vom 12. Juli 1916, durch das die Altersgrenze für die Altersrente vom vollendeten 70. auf das vollendete 65. Lebensjahr herabgesetzt worden ist, sei die Wartezeit für die Altersrente nicht berührt worden. Das Gesetz selbst kenne keine Vorschrift über die Herabsetzung der Wartezeit von 1200 Beitragswochen auf eine kürzere Beitragszeit. Auch die Entstehungsgeschichte dieses Gesetzes lasse klar erkennen, daß der Gesetzgeber trotz der Herabsetzung der Altersgrenze eine Abkürzung der Wartezeit nicht beabsichtigt hat.



Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 4 1/2 % Schanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2 % Schanweisungen von 1918 Folge VIII können vom

4. November ds. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beiträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet eingetragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmensiegel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin im Oktober 1918

Reichsbank-Direktorium

Havenstein, v. Grimm.

Gesucht für sofort

ein Küchenmädchen

oder Aushülfe. Antwort unter

Wertheimer, Accatium
Homburg v. d. H.

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. G.

Mündelscher

unter Garantie des Obertaunuskreises
— Telefon No. 353 — Postsparkkonto No. 5795 —
Reichsbank-Giro-Konto.

Annahme von Spareinlagen
gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen,
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3 Mk.

Auf die gelben Notbezugscheine

Nr. 151—290 werden am Dienstag, den 5. 11. vorm. 8—12 Uhr bei
H. G. Wienthal, Söhne, Elisabethstraße 1, 1. St., Eismarktstr. 4
(Nr. 4) abgegeben.
1057 Ortskohlenstelle.

Neunte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400 000 Mark kann

ohne besondere Anzahlung

gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende

Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanleihe-Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch den Vertreter:

Arthur Berthold, Luisenstraße 48.

Damenhüte

Großes Lager

moderner Samt, Velour

u. Pelzhüte

zu bekannt billigen Preisen

Trauer- u. Kinderhüte

Bänder, Reiter, Fantasien.

Unionsformen und Köpfe,

Garnieren und Umarbeiten

von allen Winterhüten

Louis Stern,

Luisenstraße 42.

Braune Briefftasche

mit Inhalt

verloren. Gegen Belohnung ab-

zugeben in der Geschäftsstelle dieses

Blattes unter 5061

In Aufertigung von

Handarbeiten, Web- u. mo-

derner Kunstschere u. Stichen

gamer Kleider empfiehlt sich

H. Meier, Lohstraße 10.

Ferner erteile Unterricht

v. jungen Mädchen. 2996

Moderne

Pelzwaren

als

Kragen, Muffe

in den neuesten Formen

in vorzüglicher Verarbeitung

empfehlen zu billigen Preisen

Louis Stern,

Luisenstraße 42

Ein Spinnrad

zu kaufen gesucht. Zu erfragen

in der Geschäftsstelle unter 5037.

Kaufm. Lehrstelle

für aufgeweckten Jungen zu Ostern

gesucht. Angebote unter 4983

Ein

zuverlässig. Arbeiter

für Brennholz ausfahren.

sofort gesucht.

Auch Hilfsarbeiter

sind. dauernd Beschäftigung

Creutz,

Dampfsägewerk.

Kl. Haus

zu kaufen gesucht. Angebote mit

Breisungsb. unter 4. 100.

4 bis 5

Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, Bad, guten

Defen usw. in gutem Zustand, im

1. oder 2. Stock in freier Lage von

kleiner ruhiger Familie

auf 1. April zu mieten gesucht.

Näheres mit Preisangabe unter

4. 4370

Damenhüte

sowie Zutaten

in schönster Auswahl

Kirdorferstraße 48.

Leere Kisten

zu kaufen gesucht

Sommer & Co.

5054 Luisenstraße 16.

Verloren

auf dem Wege Hohenweg — Go-

thahof — Obergasse — Am Schloß-

garten — Taunuswalldalee — Eoth-

haus

1 Paar Glacehandschuhe

Gegen Belohnung abgegeben

Luisenstraße 27.

1 Herrenschreibtisch

u. 1 Sofa

wird zu kaufen gesucht. Off. an

die Geschäftsstelle unter 5. 5053

Franz. u. engl.

Konversations- u. gram.

Unterricht

wird erteilt. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle unter 5051

1 Ankleidespiegel,

Linoleumteppich u.

1 Weinschrank

zu verkaufen.

Kisseleffstraße 3.

Sahrrad

zu verkaufen mit Bereifung.

Off. unter D. R. 5058 an die Ge-

schäftsstelle.

Engl. und franz.

Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen

Fächern. Vorbereitung für Prüf-

ungen Einj. Freiw. Dolmetscher u.

B. Dannhof,

Koatl. gepr. Sprachlehrerin

Höhenstraße 23.

Für

Herbst u. Winter

Damenmäntel

Mantelkleider,

Jackenkleider

Kleiderröcke

Damenblusen

finden Sie in reicher Auswahl

und sehr preiswert bei

Louis Stern

Luisenstraße 42.